



BG

Juni bis
Dezember

**June to
December 2024**

**BERLINISCHE
GALERIE
MUSEUM FÜR
MODERNE KUNST**

Akinbode

Akinbiyi

Being, Seeing,
Wandering

Hannah-Höch-Preis
2024

Akinbode Akinbiyi, Bar Beach, Victoria Island, 1999, Aus der Serie:
„Sea Never Dry“, seit den 1980er Jahren, © Akinbode Akinbiyi



8.6. – 14.10.24

Ob in Lagos, Bamako, Berlin oder São Paulo, für seine Straßen-
aufnahmen erwandert Akinbode Akinbiyi (*1946 Oxford, England)
die Metropolen dieser Welt. Seine Bilder sind visuelle Meta-
phern, die kulturellen Wandel und soziale Ausgrenzung ebenso
thematisieren wie die gesellschaftspolitischen und städte-
baulichen Folgen des Kolonialismus. Diese Inhalte versinnbild-
licht auch die Langzeitserie „African Quarter“, die seit den
1990er Jahren im Berliner Stadtteil Wedding entsteht. 2024 wird
der Fotograf und Autor Akinbode Akinbiyi, der seit 1991 in Berlin
arbeitet, für sein umfassendes Œuvre mit dem Hannah-Höch-
Preis ausgezeichnet. In einer Einzelausstellung mit über 130
Arbeiten werden die zentralen Aspekte seines Lebenswerkes
vorgestellt.

Be it Lagos, Bamako, Berlin or São Paulo, Akinbode Akinbiyi
(*1946 Oxford, England) wanders the megacities of this world
for his street photography. His pictures are visual metaphors
that address cultural change and social exclusion, but also the
impact of colonialism on social policy and urban planning.
These themes are reflected in “African Quarter”, a series which
has been unfolding since the 1990s in Berlin’s Wedding district.
In 2024 the writer and photographer Akinbode Akinbiyi, who
has worked in Berlin since 1991, will receive the Hannah Höch
Prize in recognition of his extensive oeuvre. The solo exhibi-
tion with over 130 works features key aspects of his lifetime
achievement.

Eröffnung + Preisverleihung

Opening + Ceremony 7.6.24, 19 Uhr | 7 pm #AkinbodeAkinbiyiBG

8.6.–14.10.24

Özlem Altın

Prisma

Hannah-Höch-Förderpreis 2024

Özlem Altın (*1977 Goch) erhält den Hannah-Höch-Förderpreis 2024. Mit großer Empathie untersucht die Künstlerin das Beziehungsgefüge zwischen Fotografie, Archiv und Körper. Dieser ist für sie Ausdrucksmittel und Wissensspeicher zugleich: ein „Ort des Transfers wie eine Schaltfläche zur Außenwelt“. In ihren Fotocollagen überführt Özlem Altın Erinnerungen in eine lebendige Gegenwart. Für die vielschichtigen Arbeiten greift sie auf eigene und gefundene Aufnahmen zurück. Mittels Übermalungen stellt sie neue Zusammenhänge her, die sich einer eindeutigen Lesbarkeit entziehen und Ambivalenzen sichtbar machen. Mit dem Hannah-Höch-Förderpreis würdigt das Land Berlin das bisherige Werk von Özlem Altın. Die Auszeichnung umfasst ein Preisgeld sowie eine Ausstellung mit Publikation.

Özlem Altın (*1977 Goch) receives the Hannah Höch Förderpreis for 2024. The artist explores the complex relations between photography, archives and the body with deep empathy. She understands the body as a vehicle of expression and a storehouse of knowledge: a “place of transfer like an interface to the outside world”. Altın’s collages transpose memories into a living present. She constructs these multi-layered constellations from her own and found photographs, overpainting them to generate new connections which resist straightforward readings and bring ambivalences to light. The State of Berlin is awarding its Hannah Höch Förderpreis to Özlem Altın in recognition of her work to date. The artist receives a purse, an exhibition and a publication.

Eröffnung + Preisverleihung

Opening + Ceremony 7.6.24, 19 Uhr | 7 pm

#ÖzlemAltınBG



Kader Attia

J'Accuse –19.8.24

Kader Attia (*1970) wuchs in Frankreich und in Algerien auf. Internationale Bekanntheit erlangte er u.a. durch seine Beiträge für die Venedig Biennale 2003/2017 und die dOCUMENTA (13) im Jahr 2012. Als Kurator verantwortete er die 12. Berlin Biennale 2022. In der Berlinischen Galerie zeigt er die beiden installativen Arbeiten „J'Accuse“ (2016) und „The Object's Interlacing“ (2020), mit denen er die Auseinandersetzung mit seinem Begriff von „Reparatur“ fortsetzt und sich mit der Rückgabe von Kulturgütern befasst, die während der Kolonialzeit geraubt wurden. Sie werden durch ausgewählte Collagen von Hannah Höch aus ihrer ikonischen Serie „Aus einem ethnographischen Museum“ (1924–1934) ergänzt.

Kader Attia (*1970) grew up in France and Algeria. He rose to international fame not least with his contributions to the Biennale di Venezia in 2003/2017 and dOCUMENTA (13) in 2012. In 2022 he curated the 12th Berlin Biennale. At the Berlinische Galerie he is showing two installations – “J'Accuse” (2016) and “The Object's Interlacing” (2020) – where he continues to explore his concept of “repair” and contemplates the return of cultural assets stolen during the colonial period. His work is complemented by selected collages made by Hannah Höch for her iconic series “From an Ethnographic Museum” (1924–1934).

Kader Attia, J'Accuse, 2016, © VG Bild-Kunst, Bonn 2024, Courtesy the artist and Galerie Nagel Draxler Berlin/Köln/München, © Foto: Power Plant Contemporary Art Gallery Toronto/Toni Haikenschield



#KaderAttiaBG



Rineke Dijkstra, Vondelpark, Amsterdam, June 10, 2005. © courtesy of the artist, Galerie Max Hetzler, Marian Goodman Gallery and Galerie Jan Mot.

Rineke Dijkstra

8.11.24 – 10.2.25

Die niederländische Künstlerin Rineke Dijkstra (*1959) hat seit den frühen 1990er Jahren ein beeindruckendes Œuvre an Foto- und Videoarbeiten geschaffen. Die Ausstellung gibt einen Überblick über ihr Werk, wobei ein besonderes Augenmerk auf dem Thema des Wandels und Übergangs liegt. Zentral sind hierfür die Serien „New Mothers“, „Bullfighters“ und „Almerisa“. In der Präsentation werden verschiedene Fotografien aus ihrer „Park“-Serie, die zum Teil im Berliner Tiergarten entstanden sind, ebenso eine Rolle spielen wie Arbeiten aus ihrem Archiv, die bisher nicht öffentlich zu sehen waren. Zudem werden die beiden Videoarbeiten „The Buzz Club, Liverpool, UK/Mystery World, Zaandam, NL“ (1996–97) und „I See a Woman Crying“ (2009) präsentiert.

Since the early 1990s, the Dutch artist Rineke Dijkstra (*1959) has produced an impressive body of photographic and video work. Her solo show will give an overview of her oeuvre, concentrating on the theme of “transition”, with series like “New Mothers”, “Bullfighters” and “Almerisa”. “The Park series”, partly created in Tiergarten, Berlin, will be presented, as will photographs which have remained in her archives and so far have not been displayed in public. The exhibition will also show two of her video works: “The Buzz Club, Liverpool, UK/Mystery World, Zaandam, NL” (1996–97) and “I See a Woman Crying” (2009).

Die Ausstellung wird gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds, den Mondriaan Fund und das Königreich der Niederlande

Eröffnung

Opening 7.11.24, 19 Uhr | 7 pm

#RinekeDijkstraBG

Mariechen

Danz

**GASAG Kunstpreis
2024**



Mariechen Danz, Digestive System 3d (fossilizing / extinct horn), 2019, © Foto: Trevor Good

13.9.24 – 31.3.25

Mariechen Danz (*1980 Dublin, Irland) befasst sich in ihrer künstlerischen Praxis mit Methoden und Modellen menschlicher Erkenntnis. In raumgreifenden Installationen und Performances, oft in Zusammenarbeit mit anderen Künstler*innen und Musiker*innen, kombiniert sie wissenschaftliche Systeme zur Aneignung und Beschreibung von Welt mit subjektiven, alternativen und magischen Denkweisen. Ausgangspunkt ihrer künstlerischen Forschung ist der Körper des Menschen, mit dem sie modellhaft neue Wege des Austauschs und der Notation von Wissen, Wahrheit und Geschichte beschreibt.

In her artistic practice Mariechen Danz (*1980 Dublin, Ireland) explores methods and models of human cognition. In her large installations and performances, often collaborating with other artists and musicians, she combines scientific frameworks for understanding and describing the world with subjective, alternative and magical perspectives. The human body is a springboard for her artistic research, serving as a template for new ways to communicate and transcribe knowledge, truth and history.

Eröffnung

Opening 12.9.24, 19 Uhr | 7 pm

#MariechenDanzBG

Closer to Nature

**Bauen mit Pilz,
Baum, Lehm**

**Building with
Fungi, Trees, Mud**

Architektur und Natur stehen zwangsläufig in Konkurrenz. In drei Berliner Projekten werden nun Gegen- zu Mitspielern. Interdisziplinäre Teams setzen mit Hilfe neuester Technologie dabei auf die Potentiale von Pilzen, Bäumen und Lehm. Die Bauten gewinnen aus diesem Bündnis mit der Natur eine ökologische Qualität, aber auch einen völlig neuen Charakter: Sie atmen, wachsen und werden somit selbst lebendig. Ihre überraschend sinnlichen Eigenschaften sind in der Ausstellung an raumgreifenden Installationen zu erleben. Daneben erläutern Zeichnungen, Modelle und Fotografien die innovativen architektonischen Ansätze.

Architecture and nature inevitably compete for space. Three projects in Berlin turn them from adversaries into allies. Interdisciplinary teams draw on state-of-the-art technology to tap the potential of fungi, trees and mud. This compact with nature lends the buildings not only an ecological quality but an entirely new character. They breathe, grow and take on a life of their own. Their surprisingly sensual properties can be experienced in the exhibition with its big installations. The innovative architectural methods are explained in drawings, models and photographs.



Ausstellungsansicht „Closer to Nature. Bauen mit Pilz, Baum, Lehm“
2024, Berlinische Galerie, © Foto: Jens Ziehe

#closer tonatureBG

Bildung

Art

Education



© Daniel Müller

Die Berlinische Galerie versteht sich als offener Ort für viele. Das Museum bietet abwechslungsreiche Programme zu den Ausstellungen. Sie sind Anregung für alle Besucher*innen, Kunst zu erfahren und in Austausch zu kommen. Eine zentrale Ausstellungsfläche ist mit „207m². Raum für Aktion und Kooperation“ speziell der kulturellen Bildung gewidmet. Auf über 200m² gibt es Platz für Workshops, Kooperationsprojekte und künstlerisches Arbeiten.

Atelier Bunter Jakob: Schulprojektstage und Kunstkurse für Kinder, Jugendliche und Familien in Kooperation mit Jugend im Museum e.V. Anmeldungen und Information: jugend-im-museum.de

Museumsdienst Berlin: Führungen zu den Ausstellungen und ausgewählten Themen für Schulklassen, Gruppen und Einzelbesucher*innen. Buchung und Information: museumsdienst.berlin

The Berlinische Galerie defines itself a space open to many. The museum offers wide-ranging programmes to accompany its exhibitions, inviting all our visitors to experience art and talk about it. “207m². Space for Action and Collaboration” is a key exhibition zone, especially for cultural education: over 200m² devoted to workshops, collaborative projects and artistic activities.

Atelier Bunter Jakob: Project days for schools and art courses for children, teenagers and families in partnership with the association Jugend im Museum. Registration and details at jugend-im-museum.de

Museumsdienst Berlin: Guided tours around exhibitions and selected themes for schools, groups and individual visitors. Bookings and details at museumsdienst.berlin

berlinischegalerie.de/bildung



All You Need Is Art

Freund*innen
des Museums

Friends of
the Museum

Der Förderverein der Berlinischen Galerie engagiert sich für die Realisierung von Ausstellungen, Ankäufen und Bildungsprojekten. Als Dankeschön gibt es für die Freund*innen freien Eintritt in das Museum und exklusive Veranstaltungen wie Kurator*innen-Führungen, Previews, Atelierbesuche oder Kunstreisen. Jung und Artig – die jungen Freund*innen der Berlinischen Galerie – sind eines der größten Netzwerke von Kunstfans unter 30. Sie unterstützen ihr Lieblingsmuseum und entdecken gemeinsam die Berliner Kunstszene. Mitmachen!

The Förderverein is an association for friends of the Berlinische Galerie and works to facilitate exhibitions, purchases and education projects. In return, friends enjoy free admission to the Berlinische Galerie and exclusive events such as previews, curator tours, studio visits and study trips. Jung und Artig – the young friends of the Berlinische Galerie – are one of the biggest networks of devoted art fans aged under 30. They support their favourite museum and discover Berlin's art scene together. Join in!

berlinischegalerie.de/freunde

[@jungundartig_berlin](https://www.instagram.com/jungundartig_berlin)



Georg Schimpf, Zwei Mädchen am Fenster, 1928, © Urheberrechte am Werk erforschen

Kunst in Berlin

1880–1980

Dauerausstellung

Art in Berlin 1880–1980

Permanent Exhibition

Die Sammlung der Berlinischen Galerie präsentiert sich auf mehr als 1000 Quadratmetern mit rund 250 Werken aus Malerei, Grafik, Fotografie, Architektur und den Künstler*innen-Archiven. Der Rundgang ist eine Zeitreise durch Berlin: Kaiserreich, Weimarer Republik, nationalsozialistische Diktatur, Neuanfang nach 1945, Kalter Krieg in der geteilten Stadt und die sich im Schatten der Mauer in Ost und West entwickelnden alternativen Gesellschafts- und Lebensentwürfe. Tastmodelle, taktile Leitsysteme und eine inklusive Audio-App ermöglichen blinden und sehbehinderten Besucher*innen einen Zugang.

The collection at the Berlinische Galerie occupies more than 1000 square metres. Waiting to be discovered among the roughly 250 works on show are paintings, prints, photographs, architecture and archive materials. Walking around this exhibition is like time travel through Berlin: the Kaiser's era, the Weimar Republic, the Nazi dictatorship, the new beginnings after 1945, Cold War in the divided city, and the counter-cultures and unconventional lifestyles that evolved in East and West under the shadow of the Wall. The permanent exhibition is accessible to the blind and the vision impaired by the way of tactile objects, a tactile guiding system on the floor, and an app.

Im IBB- Videoraum

In the IBB Video Space

Im IBB-Videoraum werden seit 2011 Künstler*innen präsentiert, die mit zeitbasierten Medien arbeiten. Das Programm umfasst nicht nur etablierte Namen der zeitgenössischen Videokunst, sondern auch junge Positionen, die bisher kaum in Museen zu sehen waren. Ihnen soll in der Berlinischen Galerie ein erster institutioneller Auftritt ermöglicht werden. Jedes Screening erlaubt eine neue Auseinandersetzung mit Werken, die mediale oder auch politische und soziale Fragestellungen anstoßen. Besonderes Augenmerk liegt dabei darauf, marginalisierten Perspektiven Raum zu geben und Auswirkungen von Machtstrukturen sichtbar zu machen. Ergänzend werden auch online ausgewählte Videoarbeiten gezeigt:
bg.berlin/videoart-online

Since 2011 the IBB Video Space has been screening artists who work with time-based media. The programme features not only established names in contemporary video art but also up-and-coming artists rarely seen in museums to date. For these, the Berlinische Galerie seeks to facilitate an institutional début. Each month brings a new encounter with work that raises questions about the medium and about social or political issues. Importance is attached to including marginalised perspectives and to shedding light on the impact of power structures. In addition, selected video works are also being shown online:
bg.berlin/en/video-art-online

Die Realisierung erfolgt mit Unterstützung der Investitionsbank Berlin (IBB)



BG

Die Berlinische Galerie ist eines der jüngsten Museen der Hauptstadt und sammelt in Berlin entstandene Kunst von 1870 bis heute. Wesentliches Kennzeichen ist die Interdisziplinarität des Hauses: Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Grafische Sammlung und die Künstler*innen-Archive. Die Dauerausstellung und abwechslungsreiche Sonderausstellungen von der Klassischen Moderne bis zu zeitgenössischer Kunst werden ergänzt durch ein vielfältiges Bildungs- und Rahmenprogramm.

The Berlinische Galerie is one of the youngest museums in the capital and collects art produced in Berlin from 1870 until today. Interdisciplinarity is a hallmark of the museum: fine art, photography, architecture, prints and drawings and artists' archives. Alongside the permanent collection, temporary exhibitions showcase wide-ranging themes from modern and contemporary art. These are complemented by a versatile programme of education and outreach events.

Berlinische Galerie

Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur
Stiftung Öffentlichen Rechts

Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
Tel +49 30 78 902 600

bg@berlinischegalerie.de
berlinischegalerie.de

Öffnungszeiten

Mi–Mo 10–18 Uhr
Di geschlossen

Opening hours

Wed–Mon 10 am–6 pm
Closed on Tue

Eintrittspreise

Freier Eintritt bis 18 Jahre
Tageskarte 10 €
Ermäßigt 6 €
auch für Gruppen ab 10 Personen
Zu Sonderausstellungen können erhöhte Eintrittspreise gelten.

Museumssonntag Berlin

Jeder 1. So im Monat Eintritt frei

Prices

Free admission for under 18
Day ticket 10 €
Concessions 6 €
also for groups of 10 or more
Increased admission for selected exhibitions possible.

Berlin's Museum Sunday

Every 1st Sun of the month
free admission

Tickets

bg.berlin/online-tickets

